

Haushaltsrede 2022

für die Sitzung des Rates der Gemeinde Wiefelstede am 13.12.2021, TOP 30, Beratungsvorlage B/1939/2021/1

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender,
sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

aktuell finden Sie den **3. Entwurf** für den Haushalt 2022 vor sich. Nachdem die Verwaltung den **1. Entwurf** in der Sitzung des Finanzausschusses vom 12.10.2021 mit einem Defizit im **Ergebnishaushalt** in Höhe von **3,64 Millionen Euro** vorgelegt hat, konnte im Zuge der Erstellung des **2. Haushaltsentwurfes** eine Reduzierung des Defizits auf etwa **1,65 Millionen Euro** vorgenommen werden. Der sog. vorläufige Grundbetrag, der uns seitens des Landes leider auch in diesem Jahr wieder erst sehr spät erreicht hat, jedoch mit einem Wert von 1.224,84 Euro und damit mit über 37 Euro über dem vorherigen Wert (1.187,78 Euro) liegt, hat uns in der Verwaltung dazu veranlasst, auch den 2. Haushaltsentwurf nochmals zu überarbeiten. Hierdurch konnte nochmals eine Reduzierung um etwa 500.000 Euro auf ein Defizit für das Haushaltsjahr 2022 in Höhe von **1,15 Millionen Euro** erreicht werden.

Diese Reduzierung des Defizits um insgesamt 2,31 Millionen Euro zwischen dem 1. und dem 3. Entwurf liegt im Wesentlichen darin begründet, dass entgegen der ersten Planung mit ertragsseitigen Steigerungen, insbesondere bei den Schlüsselzuweisungen, bei der Gewerbesteuer, bei dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sowie im Bereich der Gebührenhaushalte, geplant werden kann.

Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Gemeinde und insbesondere die hier angesiedelten Unternehmen die Corona-Pandemie offenbar bislang im Allgemeinen gut verkraftet haben. Denn im Hinblick auf die **Gewerbesteuer** liegen wir mit am Jahresende erwarteten 8,9 Millionen Euro deutlich über der Planansatz. Für das Haushaltsjahr 2022 planen wir hier mit einem Ansatz in Höhe von **7,1 Millionen Euro**.

Der Blick auf eine weitere wesentliche Ertragsposition der Gemeinde, nämlich der **Einkommensteuer**, ist da schon etwas differenzierter zu betrachten. Zwar konnte uns die November-Steuerschätzung vom Land dazu veranlassen, den Haushaltsansatz 2022 gegenüber dem 1. Entwurf deutlich – konkret um fast 300.000 Euro – zu erhöhen, allerdings befinden wir uns mit diesem neuen Ansatz in Höhe von **8,3 Millionen Euro** immer noch deutlich (etwa 290.000 Euro) unter der Erwartung aus der Haushaltsplanung 2021 für das Planjahr 2022.

Im Gegensatz zu den soeben genannten Ertragspositionen haben wir aufwandsseitig leider deutlich weniger Spielräume für Streichungen oder Verschiebungen von Maßnahmen ausmachen können. In den Bereichen der Gebäudeunterhaltung sowie im Tiefbau konnte der Gesamtansatz für die Aufwendungen aber immerhin um ca. 342.000 Euro reduziert werden.

In der Summe dieser Veränderungen zwischen dem 1. und dem 3. Entwurf finden somit immer noch ein **erhebliches Defizit** in der Haushaltsplanung 2022 vor.

Dieses planerische Defizit von 1,15 Mio. Euro im Ergebnishaushalt kann rechtlich betrachtet zwar mit der vorhandenen **Überschussrücklage** zum Stichtag des 31.12.2016 **ausgeglichen** werden. Hier verzeichnen wir aktuell etwa 6,6 Millionen Euro. Durch die im Ergebnis erfreulichen Haushaltsausführungen der letzten Jahre wird diese Überschussrücklage sicherlich auch noch deutlich anwachsen. Das darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass es sich dabei nur um „Buchgeld“ handelt, welches nicht mit der dementsprechenden Liquidität hinterlegt ist.

Insoweit ist es sehr kritisch zu sehen, erneut nur einen „**fiktiven Haushaltsausgleich**“ vorweisen zu können. Noch kritischer wird es, wenn man sich die planerischen Ergebnisse im **Finanzplanungszeitraum** von 2023 bis 2025 ansieht: In allen drei Jahren weisen wir dort ebenfalls **defizitäre Haushalthalte** aus. **Kumuliert** kommen wir dabei auf mehr als **2,85 Millionen Euro**.

Nun kommen wir zum **Finanzhaushalt** und insbesondere zu den Investitionen.

Für 2022 haben wir **investive Auszahlungen** in Höhe von etwas mehr als **12 Millionen Euro** vorgesehen. Wir befinden uns mit dieser immensen Summe auf einem Rekordniveau. Dem stehen rund **4,8 Millionen investive Einzahlungen** gegenüber. Hier ergibt sich als Saldo aus Investitionstätigkeit insoweit eine **Differenz** in Höhe von fast **-7,2 Millionen Euro**, so dass wir diese Summe planerisch kreditfinanzieren müssen. Aus diesem Grund resultiert auch die entsprechende Ausweisung der Kreditemächtigung in § 2 der Haushaltssatzung.

Zu den **größten Investitionen** für das Jahr 2022 zählen

- verschiedene **Tiefbaumaßnahmen** (2,33 Mio. Euro),
- der **Neubau einer neuen Kindertagesstätte Metjendorf II** (2,37 Mio. Euro),
- der **Neubau eines Feuerwehrhauses im Südbereich** (1,75 Mio. Euro, jew. 2022 und 2023),
- der **Ankauf von Gewerbeflächen** (1,34 Mio. Euro),
- der **Ankauf von Wohnbauflächen** (1,02 Mio. Euro),
- die **Sanierung Mehrzweckgebäude Gristede** (640.000 Euro),
- der **Umbau im Heimatmuseum** (445.000 Euro),
- ein **Kompensationsflächenpool** (381.000 Euro, jew. 2022 bis 2024) und
- **Fahrzeugbeschaffungen** FW Wiefelstede und Metjendorf (311.000 Euro, Rest in 2023/2024).

Allein mit diesen Maßnahmen liegen wir schon bei fast 10,6 Millionen Euro. Auch in den Jahren ab 2023 sind weitere erhebliche Millionenbeträge zu investieren.

Besonders erwähnenswert ist noch, dass aus der **laufenden Verwaltungstätigkeit** zwar ein **Überschuss** in Höhe von etwa **270.000 Euro** resultiert. Abzüglich der **ordentlichen Tilgung** (ca. 575.000 Euro) verbleibt uns für 2022 somit **keine Nettoinvestitionsrate**. Auch in den Jahren 2023 und 2024 ergibt sich diese nicht. Erst im Jahr 2025 gelingt es wieder, eine solche Nettorate zu erwirtschaften.

Nach aktuellen Planungen könnte der **Schuldenstand** der Gemeinde auf mehr als **14,3 Millionen Euro** zum Stichtag des 31.12.2022 und sogar auf mehr als **18,3 Millionen Euro** zum Jahresende 2024 anwachsen. Diese Entwicklung ist selbstredend sehr kritisch zu betrachten. Gleichwohl erfordert eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung sowohl die Vielzahl als auch die Höhe der soeben benannten erheblichen Investitionsmaßnahmen. Gleiches gilt im Übrigen für die Unterhaltung der Gebäude, der Straßen, der sonstigen Infrastruktur sowie für alle übrigen Bereiche, für welche die Gemeinde zuständig ist.

An dieser Stelle habe ich in den letzten beiden Jahren zum Haushalt noch ausgeführt, dass wir vor allem bei der **Aufwandsseite besonders aufpassen** müssen. Das hat natürlich auch für das Haushaltsjahr 2022 und die Folgejahre noch Gültigkeit. Gleichwohl ist insbesondere im Zuge der verwaltungsintern durchgeführten Erörterungen zu Einsparungsvorschlägen durch Minderaufwendungen in diesem Jahr besonders deutlich geworden, dass hier zunehmend weniger Spielräume bestehen. Zu dem Großteil aller Aufwendungen ist die Gemeinde rechtlich oder sachlich verpflichtet. Dieser Umstand wird in den Folgejahren insoweit dazu führen müssen, insbesondere auf der **Ertragsseite mögliche Verbesserungsoptionen auszuloten**. Sowohl Verwaltung als auch die politischen Gremien haben im nächsten Jahr daher intensiv über eine nachhaltige Verbesserung der Finanzsituation der Gemeinde zu beraten.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Akteuren für die intensive Mitwirkung und die spannenden Diskussionen im Kontext der Haushaltsplanungen. Mein besonderer Dank geht hierbei an meine Kolleginnen und Kollegen aus dem zuständigen Fachdienst Finanzen und Schulen, namentlich Uwe Siemen, Tomke Behrens und Sabrina Gerdes.

Ich darf Sie, liebe Ratsmitglieder, nun im Namen der Verwaltung darum bitten, die Ihnen aus der Beratungsvorlage vorliegende Fassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie Stellenplan und Investitionsprogramm zu beschließen.

Vorab wünsche ich allen frohe Weihnachten und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund.

Wiefelstede, den 13. Dezember 2021

Tobias Habben

(Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice)